

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gutes „gealterte“ Formen zeigen, Bildungen „jugendlichen“ Alters hingegen in zahlreichen Talschluchten des Mühlviertels. Wollen wir also genau bei der Wahrheit bleiben, so dürfen wir die Bezeichnungen „jung“ und „alt“ nicht als eindeutige Abkürzungen hinnehmen. In großen Zügen betrachtet, haben wir ja in den oberösterreichischen Kalkalpen, wie in den Alpen überhaupt, ein „junges“ Faltengebirge aus dem Tertiär, im oberösterreichischen Granitplateau, wie auch im ganzen böhmischen Massiv, ein uraltes, stark abgetragenes Gebirge oder einen Gebirgsrumpf aus der Karbonzeit, zum Teil vielleicht sogar aus der geologischen Urzeit vor uns.

Die Alpen gehören zu dem mächtigen Zuge der Faltengebirge, die in langen Gwirlanden die wichtigsten Hochgebirge der Erde aufbauen; mit den Pyrenäen, Apenninen, Karpaten und dem Balkan bilden sie heute noch eine nur an wenigen Stellen durch Brüche getrennte Kette der europäischen Hochgebirge. Das böhmische Massiv ist ein wichtiges Glied des alten, variszischen Gebirges. Diese Karbon„alpen“ erstreckten sich vom französischen Zentralplateau über Vogesen, Schwarzwald und kleinere deutsche Mittelgebirgsstöcke zur böhmischen Masse. Der einstmals wohl auch geschlossenerer Zug dieser Karbonalpen ist nicht nur durch die äußeren Kräfte der Verwitterung stark abgetragen, sondern auch vielfach durch Brüche mannigfaltig zerstückelt. Eingehende morphologische Untersuchungen haben uns aber auch des weiteren gelehrt, daß wir alle unsere Gebirge nicht mehr als in einer einzigen Phase entstanden auffassen dürfen. Das böhmische Massiv z. B. ist in seiner ersten Anlage wohl noch in die geologische Urzeit zurückzuführen; in der Karbonzeit wurde es dann gefaltet und im Tertiär zum Teil schon in der Kreidezeit zerbrochen, dabei sanken manche Schollen ein, andere hingegen hoben sich. Von den Kalkalpen unserer Heimat wissen wir, daß auch sie sich in der Tertiärzeit nicht auf einmal, sondern in mehreren Phasen gebildet haben. Ihr Baumaterial ist der Hauptsache nach ein Ablagerungsprodukt der Meere der Triaszeit.

Am Ende der Kreide und im folgenden älteren Tertiär vollzogen sich zahlreiche Faltungen und Uberschiebungen der noch nicht vollständig gehärteten Meeres-sedimente. Auf eine mehr oder minder kurze Periode der Ruhe folgten von der Mitte des Tertiär an bedeu-